



# Mystery Lunch

Das Münchner Start-up hilft Unternehmen, ihre Teams und Mitarbeiter intern besser zu vernetzen – und dies ganz locker und ungezwungen beim Lunch.

## Konzept

In vielen Unternehmen ist die fehlende Absprache zwischen den Abteilungen ein Problem. Gerade in großen Unternehmen dauert es oftmals lange, den richtigen Ansprechpartner zu finden. Zwischen den Teams findet zu wenig Austausch statt und es mangelt oft an effizienter Zusammenarbeit. Es herrscht das berüchtigte „Silodenken“. Auch in den Pausen gehen viele Mitarbeiter mit den gleichen Leuten innerhalb ihrer Abteilung zum Essen. Hier bietet Mystery Lunch einen neuen und unkonventionellen Ansatz: Es vernetzt per Zufallssystem Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen ganz ungezwungen beim Lunch.

Mystery Lunch wird dabei über eine Plattform abgewickelt, die im Internet oder Intranet der jeweiligen Firma liegt. Dort melden sich Teilnehmer mit ihrer E-Mail-Adresse, Abteilung, der gewünschten Frequenz und den verfügbaren Tagen an. Anschließend werden die angemeldeten Teilnehmer per Zufall ausgelost und erhalten eine Einladung in ihr Postfach. Am Tag des Mystery Lunch treffen sie sich zu zweit oder in Gruppen in der Kantine und lernen sich beim Essen kennen. In der „digitalen Welt“ wird so die immer wichtiger werdende persönliche „face-to-face“-Kommunikation ermöglicht.

Für die Teilnehmer ist dies eine einfache Möglichkeit, ihr persönliches Netzwerk zu erweitern. Außerdem lernen Mitarbeiter andere Personen und Abteilungen mit ihren Aufgaben und Herausforderungen kennen. Für bereichsübergreifende Aufgaben lernen Kollegen bei jedem Mystery Lunch ihre potentiellen Ansprechpartner kennen. Die Firma profitiert vom Ideenaustausch und schnelleren Informationsfluss. Barrieren zwischen Abteilungen und Hierarchien werden so in lockerer Atmosphäre abgebaut.

## Projekt

Die Idee kam den drei Gründern 2013, beim Mittagessen, als sie über Lösungen nachdachten, wie man „Silodenken“ bei ihrem damaligen Arbeitgeber abbauen könnte. Aus einem erfolgreichen Pilot-Projekt und der Nachfrage mehrere Unternehmen entstand das Start-Up Mystery Lunch. Die selbst entwickelte Software unterstützt heute das Format Mystery Lunch für 18 Firmen (z. B. DHL, Bundesbank, Deutsche Flugsicherung, NXP) an mehreren Standorten in insgesamt elf Ländern.

## Gründer

### Christoph Drebes

geb. 1985 in Deutschland, M.Sc. Internationale BWL (Inngolstadt & Santiago/Chile und Toulouse) Strategie & Marketing, Sprachen-Enthusiast



### Stefan Melbinger

geb. 1983 in Österreich, Mag. Dipl.-Ing. Informatik (Wien) IT-Unternehmensberater & Development-Genie



### Matthew Murray

geb. 1987 in Irland, BComm (International) Germanistik & BWL (Dublin & Inngolstadt) Produkt Management & UX-Experte



## Kontakt

**Mystery Lunch** (Gründung: Juli 2013)  
Ortlerstraße 1c, 81373 München, Deutschland  
Tel.: +49 176 2074 6914  
E-Mail: info@mysterylunch.com  
[www.mysterylunch.de](http://www.mysterylunch.de)

## Alleinstellungsmerkmale

Das HR-Start-up bietet mit dem Konzept des Mystery Lunch Unternehmen eine bessere Vernetzung ihrer Teams und Mitarbeiter an.

☞ Der Cloud-Service umfasst:

- Informationen für Mitarbeiter über das Konzept und den Ablauf.
- Einen Anmeldebereich, in dem sich Interessenten mit Ihrer E-Mail-Adresse, Abteilung, gewünschten Frequenz und ggf. zusätzlichen Kriterien anmelden können.
- Einen ein Algorithmus im Backend, der, basierend auf definierten Kriterien, Mitarbeiter zu zweit oder in Gruppen auslost. Das Hauptkriterium ist die Auslosung von Partnern aus unterschiedlichen Abteilungen.
- Einen Support, der bei Fragen von Teilnehmern per E-Mail zur Verfügung steht.

☞ Die Plattform ist komplett personalisierbar und an alle Kundenwünsche anpassbar:

- Design kann angepasst werden.
- Name frei wählbar (Mittags-Roulette, Networking Lunch, Lunch-Roulette).
- Zusätzliche Variablen im Algorithmus, wie Sprache, Interessen oder Hierarchielevel, konfigurierbar.
- Mehrsprachige Darstellung möglich.

☞ Berücksichtigung des Bundesdatenschutzgesetzes und entsprechender Datenschutzverträge mit Unternehmen.

☞ Abwicklung günstiger als über firmeneigene IT-Abteilung (zwischen 200 und 1.500 Euro monatlich).